



## SONDERAUSSTELLUNG „DIALOG DER KONFESSIONEN“ BEENDET

### 10.000 Gäste besuchten den katholischen Bischof und Vordenker der Ökumene in Zeitz

*„Die Ausstellung "Dialog der Konfessionen - Bischof Julius Pflug und die Reformation" ist am heutigen Allerheiligentag 2017 erfolgreich zu Ende gegangen. Circa 10.000 Besucher haben die Exposition gesehen. Mit besonderer Freude kann konstatiert werden, dass die Reaktionen des Publikums auf die Ausstellung überwältigend gewesen sind. Es ist gelungen, die Lutherdekade mit einem wichtigen ökumenischen Zwischenruf in Form unserer Ausstellung zu bereichern. Die hervorragende Resonanz verleiht uns die Hoffnung, dass wir sowohl den Kulturstandort Zeitz als auch insbesondere die bislang viel zu wenig beachtete Persönlichkeit von Julius Pflug in das Bewusstsein der Gegenwart gebracht haben. Allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle auf das Herzlichste danken",* so das Resümee des Kurators Dr. Holger Kunde, nachdem sich die Türen zur Ausstellung am 01. November um 18:00 Uhr schlossen.

Mit der Besucherbilanz sind die Veranstalter durchaus zufrieden und vor allem darüber erfreut, dass die Gäste, die „DIE AUSSTELLUNG ZUR ÖKUMENE besuchten, diese auch begeistert verließen. Und begeistert ist an dieser Stelle keineswegs übertrieben. Die Auswertung unserer Besucherumfrage hat ergeben, dass 69 % der über 350 Befragten die Präsentation der Ausstellung mit der Note „sehr gut“ bewertet haben und weitere 25 % mit der Note „gut“. Demnach empfanden allein 94 % der Umfrageteilnehmer die Umsetzung der Sonderschau überdurchschnittlich gut. Ebenfalls ein phänomenales Ergebnis können wir im Bereich Besucherservice verzeichnen. Hier vergeben 73 % der Befragten die Schulnote eins und 21,5 % die Note zwei. Das ist ein Ergebnis mit dem wir mehr als zufrieden sein können und zudem zeigt, welch Potenzial und kultureller Schatz in der Stadt Zeitz schlummert. Auch die Kommentare der Besucher sprechen für sich: „Endlich mal Reformation jenseits Luthers.“, „Toller Preis für so viel“, „Ausstellung mit Vorbildcharakter“, „Wir kamen von weitem (Spanien), der Weg hat sich gelohnt“, „Bitte verlängern“, „Der Audioguide ist Klasse“, „Eine sehr gelungene und spannende Präsentation“. Das zeigt, unsere Ausstellung war nicht nur ein würdiger Beitrag zum Reformationsjubiläum und eine ebenbürtige Ergänzung zu den großen Landesausstellungen, sondern auch ein Glanzlicht im Rahmen der 1050 Jahrfeier der Stadt Zeitz, welches über die regionalen Grenzen hinaus strahlte. Wie Herr Kilb es in seinem Artikel in der FAZ beschrieb, ist die „[...]Ausstellung mehr als eine historische Lektion. Sie ist ein Erlebnis!“.

Die Besucherstatistik zeigt, dass circa ein Drittel der Besucher anhand organisierter Gruppenreisen die Ausstellung besuchten. Vor allem im Monat September waren es mehr als 1.000 Besucher die in rund 80 Gruppen-, Sonder- oder öffentlichen Führungen die Sonderschau zusammen mit einem Guide erkundeten. Der September gehört zudem auch zu einem der

**[www.reformation-zeit2017.de](http://www.reformation-zeit2017.de)**

**VEREINIGTE  
DOMSTIFTER**   
ZU MERSEBURG UND NAUMBURG  
UND DES KOLLEGIATSTIFTS ZEITZ

#### Kontakt für Rückfragen

Kerstin Wille M.A.  
Leiterin Marketing/  
Öffentlichkeitsarbeit  
Vereinigte Domstifter

Tel.: 03445/23 01-103  
Mobil: 0179/535 68 37  
k.wille@vereinigtedomstifter.de  
presse@vereinigtedomstifter.de  
www.reformation-zeit2017.de

besucherstärksten Monate, welcher nur noch vom Oktober mit rund 3.000 Besuchern getoppt wird. Die Individualgäste hatten zudem die Möglichkeit einen Audio-Guide als Führungsunterstützung zu buchen, dies nahmen im gesamten Ausstellungszeitraum über 1.100 Besucher in Anspruch. Die Auswertung der von den Besuchern erfassten Postleitzahlen zeigen, dass etwa die Hälfte der Gäste aus dem Ursprungsland der Reformation selbst kamen. Schaut man weiter auf die Herkunft der Besucher so können wir Stolz sagen, dass wir Bürger aus allen 16 Bundesländern begrüßen konnten und hier vor allem aus Sachsen (19 %), Thüringen (12 %), Bayern (5 %), Berlin (3,6 %) und Nordrhein-Westfalen (3,1 %). Erfreulich ist auch, dass von Monat zu Monat eine deutliche Steigerung der Besucher aus Zeitz selbst ersichtlich war. Innerhalb des Monats Oktober besuchten uns die meisten Zeitzer und machten einen prozentualen Anteil von knapp 20 % der Besucher im Oktober aus. Verglichen mit der Gesamtbesucherzahl konnten wir jedoch nur knapp 15 % an Gästen aus Zeitz verzeichnen. Hier hätten wir uns durchaus etwas mehr Interesse der Zeitzer Bürger an Ihrem einstigen Bischof und dessen Hinterlassenschaften für seine Wahlheimat gewünscht.

Der Anteil ausländischer Besucher in der Sonderausstellung war gering. Nur knapp 0,65 % der Gäste kamen aus entfernten Ländern, aber das immerhin sehr Vielfältig und nicht nur aus Ländern Europas (Niederlande, Frankreich, Österreich, Schweiz oder Spanien und Italien), sondern auch aus den USA, Kanada, Mexiko, Indonesien und Russland.

Insgesamt zeigt die Bilanz ein positives Ergebnis zum Ausstellungsprojekt in Zeitz. Der Erfolg und die hochwertige Umsetzung konnte nicht zuletzt aufgrund der fachkundigen Mitarbeiter und Wissenschaftler, der touristischen Partner, der aufgeschlossenen Kolleginnen und Kollegen zahlreicher Einrichtungen, die die wertvollen Objekte zur Ausstellung gestellt haben, erzielt werden. Auch die Förderer der Ausstellung, wie das Bistum Magdeburg, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Land Sachsen-Anhalt, die Lotto-Gesellschaft Sachsen-Anhalt, die Evangelische Kirche Mitteldeutschland sowie die Kulturstiftung der Länder, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung mit der Sparkasse Burgenlandkreis und der Burgenlandkreis an sich, haben das Projekt der Vereinigten Domstifter und der Stadt Zeitz möglich gemacht. Damit leistete ein jeder seinen Beitrag ein inhaltlich anspruchsvolles Konzept in die Realität umzusetzen und zu einem Erfolg für die Stadt Zeitz zu machen.